

Herbst 2025

Limmat Verlag



50

Jahre
Limmat
Verlag



«Mit einem Tiegel in der Hand setzt Frau Nachbar sich auf die Bettkante, schiebt Angelika die Haare aus der Stirn und besieht sich die vernarbte Stelle.

Ein ranziger Geruch entsteigt dem Gefäss, in das Frau Nachbar nun ihre Finger taucht, bevor sie das Fett mit rauen Fingern auf Angelikas Stirn verteilt.

«Arnika», sagt sie, «das hilft.»

Angelika denkt an ihre Mutter, an die sie sich nicht erinnern kann.

Sobald Frau Nachbar gegangen ist, reibt sie sich zuerst mit den Händen und dann mit dem Nachthemd die Stirn ab.»

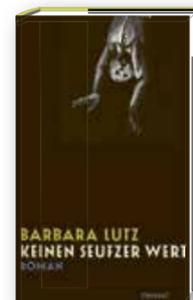


Ein eindrucksvoller Roman über die Identitätssuche einer jungen Frau

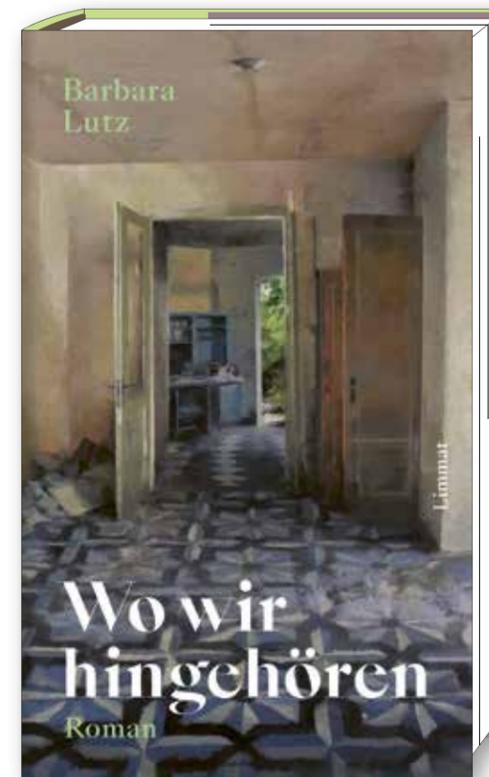


«Barbara Lutz zeichnet ihre Figuren faszinierend anschaulich und fein.» *St. Galler Tagblatt*

Ein Herrschaftshaus, eine elegant gekleidete Mutter: An mehr erinnert Angelika sich nicht. Sie und ihr Bruder wurden als Kleinkinder mit gefälschten Pässen in die Schweiz gebracht, ihre Herkunft kennen sie nicht. 1947 werden die Geschwister nach Österreich ausgewiesen und landen bei Pflegeeltern auf einem vorarlbergischen Hof mit Gemischtwarenladen. Warum gerade hier? Und woher kommen sie eigentlich? Die strenge, aber fürsorgliche Mutter und der verschwiegene Vater wollen keine Fragen beantworten. — Die Kundinnen, die jeden Tag klagend im Laden stehen, der Stallgeruch, der sich in den Kleidern festsetzt, die argwöhnischen Blicke der anderen: An all das kann man sich gewöhnen. Die ungeklärte Herkunftsfrage aber macht Angelika bis ins Erwachsenenalter zur Zuschauerin in einem Leben, das sich nie ganz richtig anfühlt. Zwischen Pflichtgefühl und dem Wunsch nach Eigenständigkeit hadert sie mit den Erwartungen, die junge Frauen in den 1950er- und 1960er-Jahren zu erfüllen haben. — In klarer, einfühlsamer Sprache entfaltet dieser Roman eine vielschichtige Erzählung über Vergänglichkeit und die Suche einer Frau nach ihrem Platz in der Welt.



978-3-85791-838-4



Barbara Lutz
Wo wir hingehören
Roman

ca. 200 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ca. sFr. 30.– / € 26.–
ISBN 978-3-03926-097-3
WG 1 112



Erscheint am 18. September 2025



Digitales Leseexemplar:
empfang@limmatverlag.ch



Die Autorin steht
gern für Veranstaltungen
zur Verfügung.

Barbara Lutz, 1959 in Dornbirn geboren, studierte Ethnologie in Wien und Bern. Sie arbeitete und forschte auf verschiedenen Kontinenten in der Entwicklungszusammenarbeit und im Migrationsbereich. Im Limmat Verlag sind zwei Romane von ihr erschienen, «Russische Freunde» (2013) und «Keinen Seufzer wert» (2017), für diesen wurde sie mit dem Berner Literaturpreis ausgezeichnet. Barbara Lutz lebt bei Bern.

«Heute bin ich vierundachtzig Jahre alt geworden. Ich bin das letzte Mitglied der Familie Mieche, das in Bagdad zur Welt kam. Und nach meiner Mutter werde ich das zweite sein, das nicht im Irak stirbt. Ich möchte, dass mein Leichnam eingeäschert wird. Die eine Hälfte der Asche soll in Jerusalem der Erde beigesetzt werden, neben der Grabstelle meiner Mutter. Die andere Hälfte soll in Bagdad unter der alten Brücke im Tigris verstreut werden. Dort, wo ich die schönsten Momente meiner Kindheit verbracht habe.»

Foto: Aysse Yavas

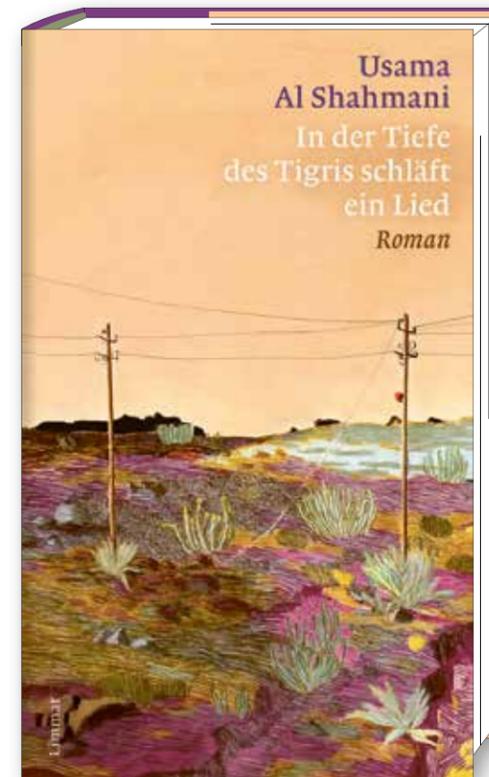


→ Der neue Roman von Usama Al Shahmani

→ 75 Jahre nach der Vertreibung der Juden aus dem Irak

→ «Usama Al Shahmani verbindet die deutsche Sprache mit der arabischen Bildsprache zu einem eigenen Amselgesang.» *Christian Haller*

Gadi lebt als Dozent für hebräische Sprache in Zürich, als sein Vater in Israel im Sterben liegt. Über dreissig Jahre hatte er keinen Kontakt mehr zu ihm. Wider Willen reist er ans Krankenbett des Vaters, nach seinem Tod bleibt ein unbequemes Erbe: eine Tasche mit Tagebüchern und Aufzeichnungen sowie der letzte Wunsch, die Hälfte seiner Asche solle in den Tigris gestreut werden. — Als Gadi in einem der Hefte zu lesen beginnt, begegnet ihm nicht nur ein unbekannter Vater, sondern auch ein dunkles Kapitel der irakischen Geschichte: die Vertreibung der dort seit über zweitausend Jahren ansässigen jüdischen Bevölkerung unter tatkräftiger Hilfe der Nationalsozialisten. 1934 in Bagdad geboren, erlebte Gadi Vater die Ausgrenzung bis zu den Pogromen und der Flucht nach Israel. Trotz seiner Widerstände kann sich Gadi nicht mehr von der Geschichte seines Vaters lösen und beschliesst, mit der Urne nach Bagdad zu reisen. — Ein eindrücklicher Roman von grosser Wucht über ein Stück irakischer Geschichte, das untrennbar mit der deutschen und europäischen Vergangenheit verbunden ist.



Usama Al Shahmani
In der Tiefe des Tigris schläft ein Lied
 Roman
 ca. 200 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
 ca. sFr. 30.– / € 26.–
 ISBN 978-3-03926-093-5
 WG 1 112

 Erscheint am 21. August 2025

→ Digitales Leseexemplar:
empfang@limmatverlag.ch


→ Der Autor steht
 gern für Veranstaltungen
 zur Verfügung.



978-3-03926-002-7




978-3-03926-042-3


→ Erfolgsromane

Usama Al Shahmani, geboren 1971 in Bagdad und aufgewachsen in Qalat Sukar (Nasirija), publizierte drei Bücher, bevor er 2002 wegen eines Theaterstücks fliehen musste und in die Schweiz kam. Auf seinen ersten Roman «In der Fremde sprechen die Bäume Arabisch» folgten zwei weitere. Seine Bücher wurden mehrfach ausgezeichnet und in verschiedene Sprachen übersetzt. 2022 nahm er an den 46. Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt teil. Usama Al Shahmani lebt in Zürich.

«Der Amtsschimmel wohnt in einem Betonblock und sichtet und ordnet Papierlein, die Unterschriften und Stempel tragen. Wenn er Pause hat, frisst er Kugelschreiber, schläft – oder wiehert; das Wiehern ist ein Zeichen seines Unmuts und hat Konsequenzen. Er hat Helfershelfer: Sie suchen in seinem Namen jene Menschen auf, die ihn – wissentlich oder unwissentlich – beleidigt haben, und quälen sie <von Rechts wegen> oder von <Amts wegen>; das sei dasselbe.»

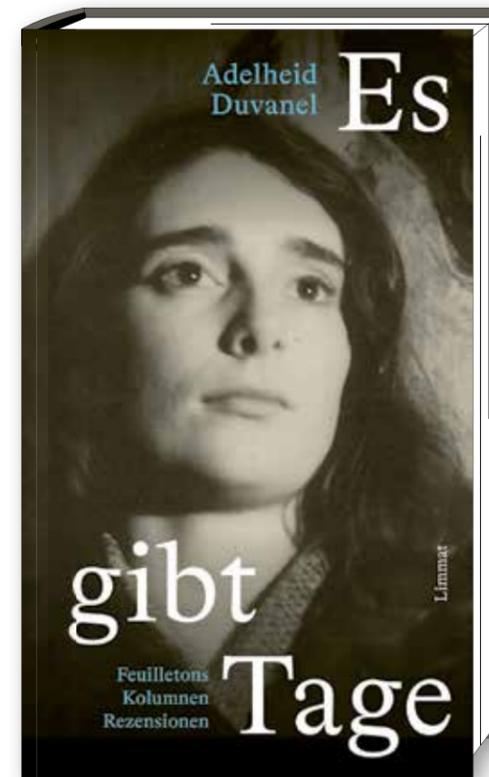
Adelheid Duvanel um 1959/65 im Café Atlantik in Basel, Foto Norma Hodel



→
 «Adelheid Duvanel ist eine immer noch und immer wieder zu entdeckende herausragende Schriftstellerin.»
 Michael Krüger

→
 Jetzt vollständig: Eines der grossartigsten erzählerischen Werke des 20. Jahrhunderts

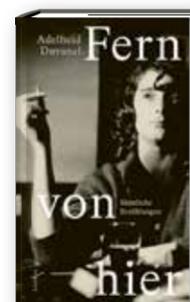
Die Zeitungstexte von Adelheid Duvanel zeigen eine bisher unbekannte Seite dieser Meisterin der kleinen Form. In den 1960er- und 1970er-Jahren arbeitet sie als freie Kulturjournalistin und schreibt zahlreiche Feuilletons und Kolumnen für die angesehenen «Basler Nachrichten» sowie – unter dem Decknamen Martina – für die Gratiszeitung «Doppelstab». Diese Texte faszinieren durch ihren Facettenreichtum, von präzisen Alltagsbeobachtungen, persönlichen und zeitkritischen Bemerkungen bis hin zu fantastischen Szenerien mit fließendem Übergang zu Erzählungen. Sie kommen oft leichtfüssig und ironisch daher, spielen im Bus, auf der Strasse oder im Café und handeln von den Abenteuern und Abgründen des Alltäglichen. — Die Rezensionen vermitteln uns den eigensinnigen Blick der Autorin auf Literatur. Adelheid Duvanel schreibt etwa über Ingeborg Bachmann, Vladimir Nabokov – und über die, mit denen sie später häufig verglichen wird: Robert Walser und Franz Kafka.



Adelheid Duvanel
Es gibt Tage
 Feuilletons, Kolumnen, Rezensionen
 Herausgegeben und mit einem Nachwort von Christine Weder
 ca. 450 Seiten, Leinen mit Fadenheftung
 ca. sFr. 44.– / € 39.–
 ISBN 978-3-03926-098-0
 WG 1 118

 Erscheint am 9. Oktober 2025

→
 Digitales Leseexemplar:
empfang@limmatverlag.ch

978-3-03926-013-3




978-3-03926-079-9


Adelheid Duvanel, geboren 1936 in Pratteln und aufgewachsen in Liestal, machte eine Lehre als Textilzeichnerin. Von 1962 bis 1981 war sie mit dem Kunstmaler Joseph Duvanel verheiratet, mit dem sie eine Tochter hatte. Bis auf ein Jahr auf Formentera lebte sie in Basel, wo sie 1996 starb. Duvanel wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Grossen Schillerpreis und dem Kranichsteiner Literaturpreis.

Christine Weder, geboren 1974, studierte Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaft in Zürich, Tübingen und Cambridge. Sie lehrt Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Genf. Publikationen u. a. zu G. E. Lessing, Sophie von La Roche, E. T. A. Hoffmann, Robert Walser, Ingeborg Bachmann, Max Frisch, Irmtraud Morgner und Adelheid Duvanel.



Martha Stettler (rechts) mit ihrer Partnerin Alice Dannenberg an der Académie Julian in Paris



Loulou Boulaz, Extrembergsteigerin und Skirennfahrerin



Elisabeth Eidenbenz, Lehrerin und Flüchtlingshelferin im Spanischen Bürgerkrieg und Zweiten Weltkrieg



Emma Jung-Rauschenbach, Psychoanalytikerin



Tilo Frey, Lehrerin, erste Schwarze Politikerin im Nationalrat



Mina Hofstetter, Landwirtin und Pionierin der biologischen Landwirtschaft



Paulette Brupbacher, Ärztin und Sexualreformerin

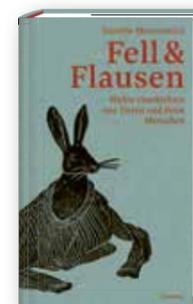
Martha Stettler um 1895, Nachlass Martha Stettler; Loulou Boulaz; KEVSTONE/Photopress-Archiv/Sr; Elisabeth Eidenbenz, Schweizerisches Bundesarchiv, Bestand Schweizerisches Rotes Kreuz, [Ja. 19.02: Schweizerisches Rotes Kreuz, Zentrale Abt.], (1866-1955); Emma Jung-Rauschenbach, Foto Erica Anderson. Zur Verfügung gestellt durch das Familienarchiv Jung, Küssnacht; Tilo Frey, KEVSTONE/Photopress-Archiv/Widmer; Mina Hofstetter, KEVSTONE/Sr; Paulette Brupbacher, Zürich, Ar. 101.604

→ Ein neuer Band «Starke Schweizer Frauen»

→ «Daniele Muscionico schenkt in ihren wunderbaren Kurztexten den historischen Frauenfiguren eine lebendige Gegenwart.» *SonntagsZeitung*

→ «In den wunderbaren Porträts zeigt sie, wie reich das Land an Frauen ist, die Grosses geleistet haben.» *Schweizer Familie*

Sie bestiegen die anspruchsvollsten Berggipfel der Welt und wurden dafür verspottet. Sie setzten neue Massstäbe in der Luftfahrt, doch waren sie zurück am Boden, bestimmten die Ehemänner über ihr Leben. Sie waren Wegbereiterinnen der biologischen Landwirtschaft und der Flüchtlingshilfe, engagierten sich für Sexualaufklärung und Selbstbestimmung. Sie gründeten Frauenvereine und Kunstakademien, retteten ganze Städte vor dem Feind oder widersetzten sich der Hexenverfolgung, standen für das Frauenstimmrecht ein, und einige von ihnen lebten offen queer. — In der Geschichte der Schweiz wimmelt es nur so von Pionierinnen, die leidenschaftlich ihre Ziele verfolgten. Für ihre Kunst, ihre Texte, ihr politisches Wirken waren sie zu Lebzeiten berühmt. Heute sind ihre Namen kaum noch bekannt. In 20 ergreifenden Porträts taucht Daniele Muscionico ein in die Leben von Emma Jung, Katharina von Zimmern, Otilia Giacometti und vielen weiteren aussergewöhnlichen Frauen.



978-3-85791-885-8



978-3-03926-018-8

→ Bestseller



Daniele Muscionico
Starke Schweizer Frauen
Pionierinnen
Mit einem Vorwort von Elisabeth Joris
ca. 200 Seiten, 20 Fotos und Abbildungen, gebunden
ca. sFr. 34.- / € 34.-
ISBN 978-3-03926-099-7
WG 1 941
Erscheint am 9. Oktober 2025

→ Digitales Leseexemplar:
empfang@limmatverlag.ch
NetGalley

→ Die Autorin steht
gern für Veranstaltungen
zur Verfügung.

Daniele Muscionico, geboren 1962, aufgewachsen im St. Galler Rheintal, studierte Germanistik an der Universität Zürich und war viele Jahre Kulturredaktorin für Theater und Fotografie der «Neuen Zürcher Zeitung», danach freischaffende Autorin. Sie gewann den Zürcher Journalistenpreis und den Schweizer Preis für unabhängigen Journalismus. Seit 2021 arbeitet sie als Kulturredaktorin für CH Media und als freie Publizistin. Daniele Muscionico lebt in Küssnacht.



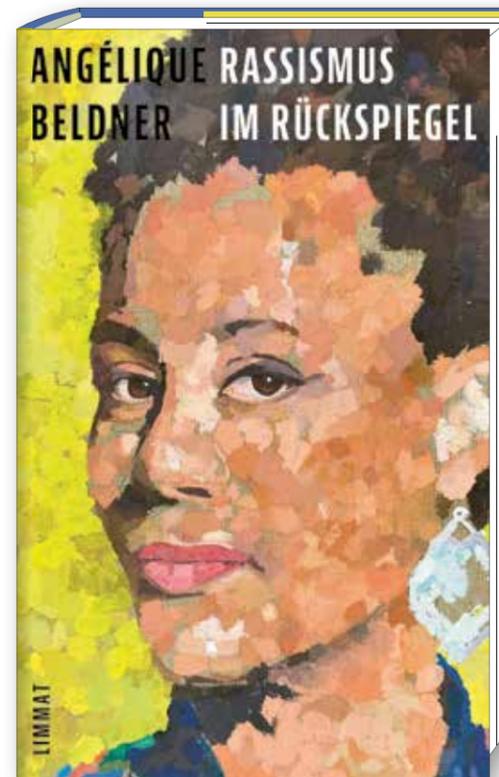
Foto Thoma Flechner

«Alles, was ich in meiner Kindheit über Schwarze Menschen und den afrikanischen Kontinent lernte, war mit massiv vereinfachten Darstellungen verknüpft. Vom «Schwarzen Afrikaner» wurde mir früh das Bild eines armen, rückständigen, triebhaften Wesens vermittelt – und so wollte ich auf keinen Fall mit dieser Art Menschen in Verbindung gebracht werden und tat alles dafür, dass man nicht auf die Idee kam, ich könnte «eine von denen» sein.»

→
Persönlich, ungeschönt, analytisch und dokumentarisch: ein rassismuskritischer Blick

→
«Angélique Beldner gibt nicht vor, auf alles eine Antwort parat zu haben, sondern trägt ihre Unsicherheiten offen zur Schau. Das ist ehrlich. Das ist sympathisch. Und vor allem lässt es Raum für eine Hoffnung: dass das nicht das Ende, sondern erst der Anfang ist eines langen Gesprächs.»
Carlos Hanimann, Republik

Es sind die stereotypen Darstellungen Schwarzer Menschen in Kinderbüchern. Die Menschen, die ihr ungeniert in die Haare fassten. Die gut gemeinten Ratschläge, sich anzupassen. Rassismus hat viele Gesichter. Angélique Beldner begegnete ihnen im Lauf ihres Lebens immer wieder: bei der Jobsuche, beim Arztbesuch, auf offener Strasse, in der Familie und bei Unbekannten. — Als Angélique Beldner 1976 geboren wird, können sich viele Menschen nicht vorstellen, dass Rassismus auch in der Schweiz existiert. Für sie ist Rassismus das, was der Kolonialismus angerichtet hat oder was Schwarze Menschen in Südafrika während der Apartheid erleben. Doch er ist da, und Betroffene spüren ihn täglich in unterschiedlichsten Formen. — Im Blick zurück auf ihre eigene Lebensgeschichte untersucht die Autorin, wie sich die Wahrnehmung von Rassismus in der Schweiz und der Umgang damit seit den 1970er-Jahren verändert hat. Von den «Überfremdungsinitiativen» über die Einführung der Rassismusstrafnorm bis Black Lives Matter folgen wir einem langsamen Erwachen der Schweizer Gesellschaft. Und einer Frau, die ihre Stimme findet.



Angélique Beldner
Rassismus im Rückspiegel
ca. 208 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ca. sFr. 32.– / € 28.–
ISBN 978-3-03926-094-2
WG 1 973

Erscheinungstermin 21. August 2025

→
Digitales Leseexemplar:
empfang@limmatverlag.ch


→
Die Autorin steht
gern für Veranstaltungen
zur Verfügung.

Angélique Beldner, geboren 1976 in Bern, ist Newsjournalistin und Fernsehmoderatorin. Sie moderiert die wöchentliche SRF-Quizshow «1 gegen 100». Die ausgebildete Typografin und Schauspielerin besitzt ausserdem einen Master of Advanced Studies in Communication Management and Leadership. Zusammen mit Martin R. Dean publizierte sie 2021 das Buch «Der Sommer, in dem ich Schwarz wurde». Angélique Beldner lebt in Bern.

«Es ist still im Saal. Die Zuschauerreihen sind bis auf den letzten Platz gefüllt, darunter gut drei Dutzend grau- und weisshaarige Frauen, die aus der Schweiz nach Strassburg gereist sind. Sie tragen lila-blaue Schals und Buttons, die sie als Klimaseniorinnen kenntlich machen.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte schreibt an diesem Dienstagmorgen Geschichte. Als erste multinationale Gerichtsinanz hält er in aller Klarheit fest: Klimaschutz ist ein Menschenrecht.»

Oda Müller und Norma Bargetzi, Vorstandsmitglieder der Klimaseniorinnen Schweiz, nach dem Sieg vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Foto: Shervine Nafissi / Greenpeace

→
«Historischer Erfolg der Klimaseniorinnen: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat erstmals ein Land wegen mangelnden Klimaschutzes verurteilt.» SWR

→
«Time» kürte Cordelia Bähr zu einer der 100 einflussreichsten Personen der Welt 2025.

Sie geben nicht auf. Sie gehen einen jahrelangen, hürdenreichen Weg, müssen sich Hohn und Spott anhören, werden beleidigt und bedroht. Doch sie machen weiter – manche von ihnen hochbetagt und gesundheitlich angeschlagen. Sie glauben an sich, an ihre junge Rechtsanwältin, sie haben Greenpeace an ihrer Seite – und eine klare Message: Der Klimaschutz muss vorangetrieben, der Staat in die Pflicht genommen werden. Es geht um den Schutz ihrer Gesundheit und ihres Lebens. Um das zu erreichen, verklagen die Klimaseniorinnen die Schweiz. Sie verlieren in ihrer Heimat vor jeder Instanz und ziehen den Fall nach Strassburg weiter, an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Am 9. April 2024 schaffen sie, womit kaum jemand gerechnet hat – der Gerichtshof gibt ihnen recht. Das Urteil geht binnen Minuten um die Welt: Klimaschutz ist ein Menschenrecht! Die alten Frauen aus der Schweiz stehen international im Rampenlicht. Sie haben gewonnen, für sich, für alle anderen – für die künftigen Generationen. In diesem Buch wird ihre Erfolgsgeschichte erzählt und mit dreizehn Kurzporträts exemplarisch aufgezeigt, wer hinter der aussergewöhnlichen Bewegung steht.



Brigitte Hürlimann, Cordelia Bähr und Elisabeth Stern
Als die Schweiz ins Schwitzen kam
Die Klimaseniorinnen
ca. 248 Seiten, ca. 20 farbige Abbildungen, gebunden
ca. sFr. 32.– / € 32.–
ISBN 978-3-03926-100-0
WG 1 973
Erscheint am 18. September 2025

→
Digitales Leseexemplar:
empfang@limmatverlag.ch
NetGalley

→
Die Autorinnen stehen gern für Veranstaltungen zur Verfügung.

Brigitte Hürlimann, geboren 1963 in Basel, ist promovierte Juristin. Sie arbeitete für die NZZ und ist heute Redakteurin beim Online-magazin «Republik». Für ihre journalistischen Texte ist sie mehrfach ausgezeichnet worden. 2019 wurde ihr von der Universität Bern die Ehrendoktorwürde verliehen. Brigitte Hürlimann lebt in Zürich.

Cordelia Bähr, geboren 1981 in St. Gallen, ist Rechtsanwältin, Vordenkerin der Klimaseniorinnen und leitende Anwältin des Falls. Cordelia Bähr wurde in die «Nature's 10»-Liste aufgenommen als einer von zehn Menschen, die beigetragen haben, die Wissenschaft im Jahr 2024 zu prägen.

Elisabeth Stern, geboren 1947 in Uznach, ist Aktivistin und promovierte Ethnologin. Sie engagierte sich in der Bewegung zur Beendigung des weltweiten Hungers und in der Friedensbewegung, heute ist sie Vorstandsmitglied der Klimaseniorinnen Schweiz. Nach vielen Jahren im Ausland lebt sie heute im Zürcher Oberland.

La bimba sulle spalle del papà
ha visto i passeri amararsi e poi
galitigare nel mercato
fra loro e coi piccioni della piazza
per un pezzo di pizza.

Das Kind auf dem Rücken des Vaters
hat die Spatzen beim Turteln entdeckt
und sah dann, wie auf dem Markt
sie sich miteinander
und mit den Tauben des Platzes herumbalgt
um einen Rest Pizza.

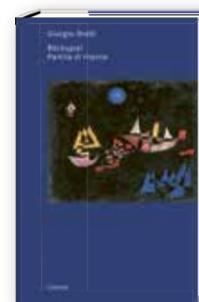


«Der bedeutendste Lyriker der Schweiz.» *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel*



«Orellis Lyrik hat ihre eigene Wahrheit. Sie spiegelt die Welt nicht wider, sondern durchleuchtet sie, um etwas von ihrem Glanz zu zeigen.» *Frankfurter Rundschau*

«L'orlo della vita» ist der letzte Gedichtband von Giorgio Orelli (1921–2013), in den er einige seiner bewegendsten Gedichte aufgenommen hat. Die Poesie des betagten Orelli steht derjenigen seiner Reife, von «Sinopie» (1977) bis «Il collo dell'anitra» (2001), in nichts nach. In der Tat scheint «Am Rande des Lebens» diejenigen zu bestätigen, die behaupten, der späte Stil eines Künstlers könne genauso geglückt sein wie der seines früheren Werks. — Auch bei Orellis später Lyrik geht es um den prekären Status des Lebens, das der Autor in seinen auch unbedeutendsten Erscheinungen genau beobachtet, stets mit innerer Anteilnahme, die von Wohlwollen bis zu bissiger Ironie oder gar Empörung gehen kann. — In der Auswahl und Übersetzung von Christoph Ferber ermöglicht dieses Buch auch dem deutschsprachigen Publikum, Giorgio Orellis raffinierte Kunstfertigkeit zu erleben.



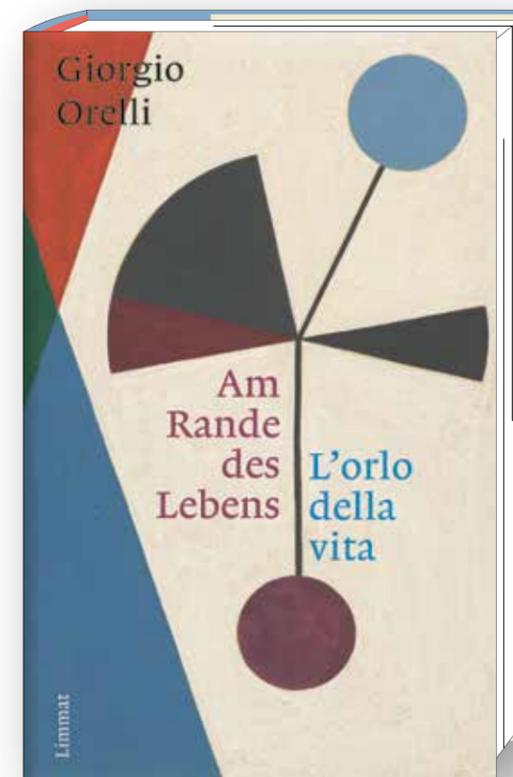
978-3-85791-318-1



978-3-85791-556-7



978-3-85791-704-2



Giorgio Orelli

Am Rande des Lebens / L'orlo della vita

Gedichte aus dem Nachlass Italienisch und Deutsch
Ausgewählt und übersetzt von Christoph Ferber
Mit einem Nachwort von Pietro De Marchi
ca. 140 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ca. sFr. 38.– / € 38.–

ISBN 978-3-03926-095-9

WG 1 151



Erscheint am 21. August 2025

Giorgio Orelli, 1921–2013, lebte als Lyriker und Literaturwissenschaftler in Bellinzona. Studium an der Universität Freiburg i. Ue., Dozent der italienischen Literatur am Gymnasium in Bellinzona. Intensive Beschäftigung mit Goethe sowie Goethe-Übersetzungen. 1988 ausgezeichnet mit dem Grossen Schillerpreis.

Christoph Ferber, geboren 1954, wohnt auf Sizilien. Übersetzt vor allem Lyrik aus dem Französischen, Italienischen und Russischen. 2014 Auszeichnung mit dem Spezialpreis Übersetzung des Schweizerischen Bundesamts für Kultur, 2016 mit dem Paul Scheerbarth-Preis.



Foto Yvonne Böhrer

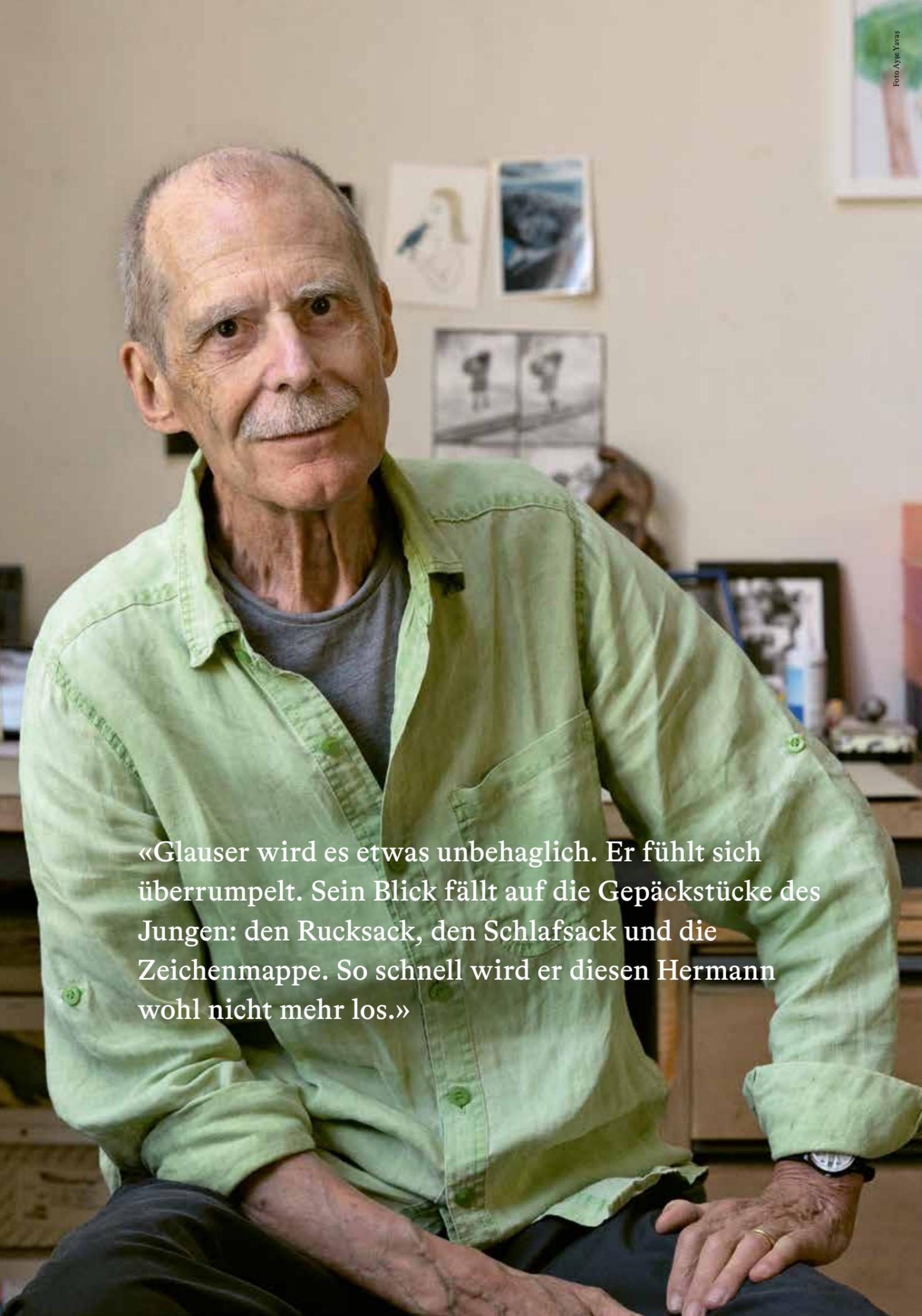


Foto: Aysa Yavas

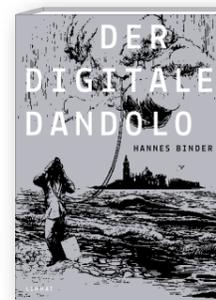
«Gläser wird es etwas unbehaglich. Er fühlt sich überrumpelt. Sein Blick fällt auf die Gepäckstücke des Jungen: den Rucksack, den Schlafsack und die Zeichenmappe. So schnell wird er diesen Hermann wohl nicht mehr los.»

→ Die neue Graphic Novel von Hannes Binder

→ «Hannes Binders Werke sind detailverliebt und unverkennbar. Mit Gläser verbindet ihn eine symbiotische Beziehung.» *SRF Kultur*

→ «Die Bilder von Hannes Binder lassen alle möglichen Perspektiven und Zeitebenen ineinanderfließen. Meisterlich!» *NZZ am Sonntag*

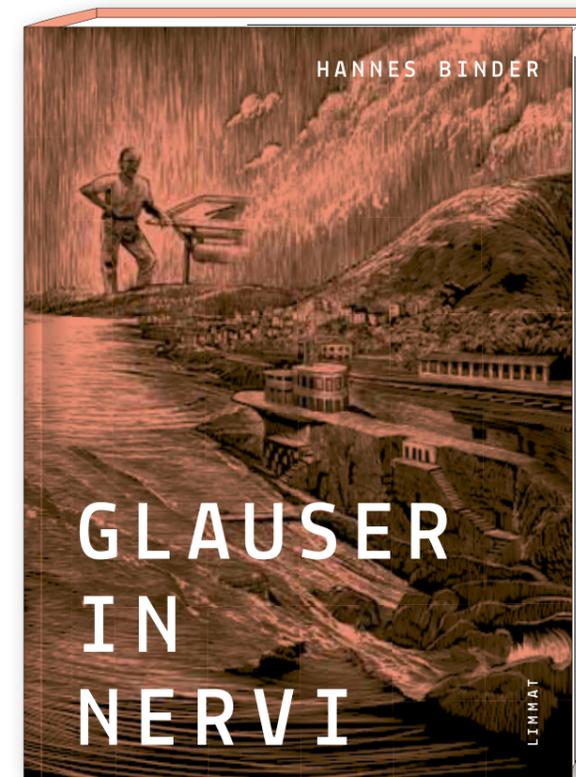
Die letzten Monate vor seinem frühen Tod bringt der Schweizer Schriftsteller Friedrich Gläser (1896–1938) in Nervi bei Genua. An einem Sommerabend bekommt er unerwarteten Besuch aus der Schweiz: Hermann, ein junger Bursche aus Baden und begeisterter Leser der Studer-Krimis, klingelt an seiner Tür. Bald entspinnt sich ein angeregtes Gespräch. Aber ist Hermann vielleicht mehr als nur ein Fan? Während die beiden vom Balkon aufs Meer schauen, regt sich in Gläser ein Verdacht, den er nicht mehr los wird. — In seiner neuen Graphic Novel um Friedrich Gläser mischt Hannes Binder raffiniert Fakt und Fiktion. Seine unverkennbaren Schabkartonbilder sind weit mehr als Illustrationen des Textes, sie führen die Geschichte weiter und treten in einen lebhaften Dialog mit ihr. In «Gläser in Nervi» zeigt sich Hannes Binder auf der Höhe seiner Kunst.



978-3-85791-886-5



978-3-03926-046-1



Hannes Binder
Gläser in Nervi
 Mit einem Nachwort von Manfred Papst
 ca. 48 Seiten, durchgehend illustriert, gebunden
 ca. sFr. 32.– / € 29.–
 ISBN 978-3-03926-096-6
 WG 1 180

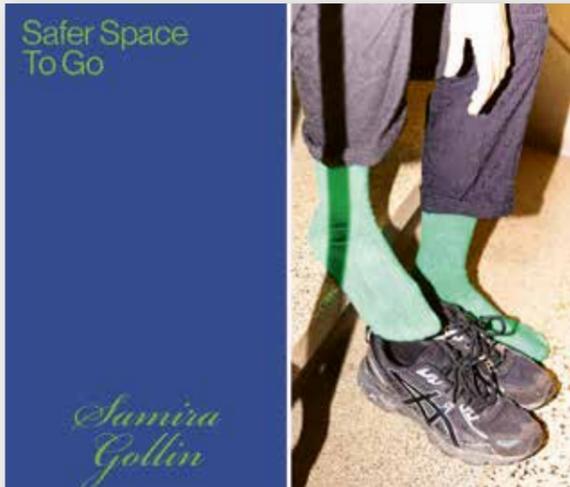


Erscheint am 18. September 2025

→ [Hannes Binder und Manfred Papst stehen gern für Veranstaltungen zur Verfügung.](#)

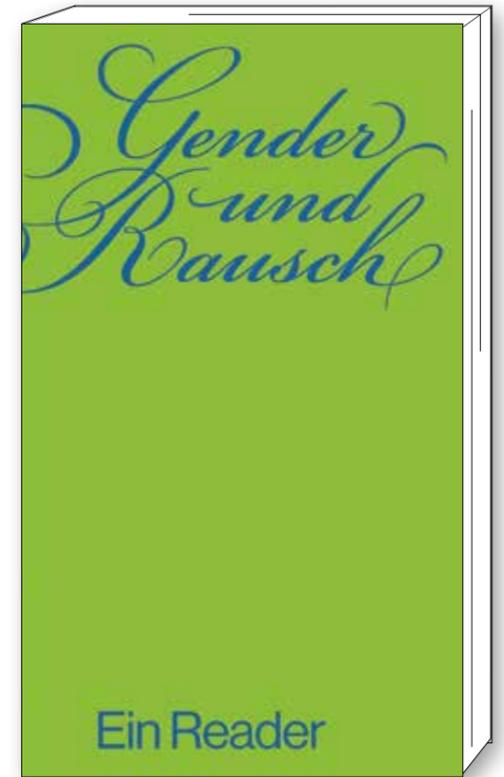
Hannes Binder, geboren 1947 in Zürich, studierte an der Kunstgewerbeschule Zürich, arbeitete als Grafiker und Illustrator in Mailand und in Hamburg. Lebt heute als freischaffender Illustrator und Künstler in Zürich. Sein Werk ist vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis, dem Hans Christian Andersen Award und mit einer Anerkennungsgabe der Stadt Zürich. 2022 erhielt er für sein künstlerisches Schaffen den Kulturpreis des Kantons Zürich. Im Limmat Verlag sind neun Bücher von Hannes Binder erschienen.

Manfred Papst, geboren 1956 in Davos. Nach dem Studium der Sinologie, Germanistik, Kunstwissenschaft und Geschichte in Zürich arbeitete er als Lehrer, Korrektor, Übersetzer und Lektor und als Mitherausgeber der Prosa und der Briefe von Friedrich Gläser. Als Gründungsmitglied der «NZZ am Sonntag» war er viele Jahre deren Ressortleiter Kultur, danach fest angestellter Autor. Manfred Papst erhielt diverse Auszeichnungen, u. a. den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik 2015.



→
 «Sicherheit im Rausch habe ich dann, wenn ich mich mit Leuten umgebe, denen ich vertraue und die sich selbst im Griff haben.»
 McKenzie Wark

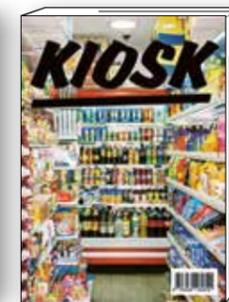
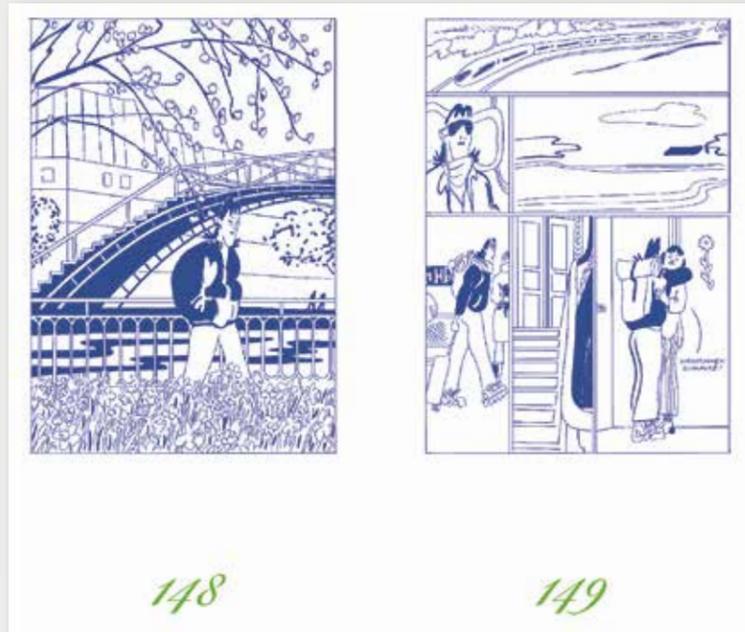
→
 «Drogen waren immer Teil der Gesellschaft. Heute sind sie Teil der Konsumkultur. Umso wichtiger ist es, dass man hinschaut und sich überlegt, wie man einen Umgang mit ihnen findet.»
 Susanne G. Seiler



Loslassen, Freiheit, Spass und Bewusstseinsweiterung: Das verbinden viele mit Rausch. Angst, Scham und Verletzlichkeit bedeutet es für andere. Was muss gegeben sein, dass alle sich frei und sicher fühlen im Rausch? _____ Frauen konsumieren eher im Versteckten, weil es bei ihnen noch immer als Tabu wahrgenommen wird. Sie schicken einander ihren Standort, wenn sie auf dem Heimweg von einer Party sind. Sie lassen ihren Drink im Club nie unbeobachtet stehen, aus Angst vor K.-o.-Tropfen. _____ Dieses Buch zeigt, wie Rausch von FINTA* erlebt wird und wie sich genderspezifische Unterschiede in Bezug auf Zugang, Sicherheit und gesellschaftliche Akzeptanz manifestieren. In Bildstrecken, journalistischen Beiträgen und literarischen Texten eröffnen sich vielfältige Perspektiven auf die Welt des Rauschs.

*FINTA: Frauen, intergeschlechtliche, nonbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen

Gender und Rausch
 Ein Reader
 Herausgegeben von der Plattform Kulturpublizistik, Zürcher Hochschule der Künste
 Mit Beiträgen von Nando von Arb, Bahar Avcilar, Samuele Enea Bortot, Nino Paula Bulling, Samira Gollin, Whitney Huber, Valérie Hug, Janica Irina Madjar, Zaha Mauer, Paulina Muck, Noëmi Roos, Gianna Rovere, Josephine Weber, Saskia Winkelmann
 368 Seiten, ca. 80 farbige Abbildungen, fadengeheftete Broschur mit PVC-Schutzhülle
 ca. sFr. 38.- / € 38.-
 ISBN 978-3-03926-092-8
 WG 1 959
 Erscheint am 18. September 2025



978-3-03926-069-0

978-3-03926-082-9

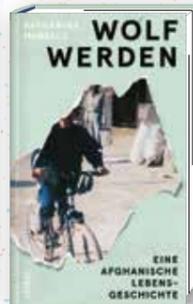
Oberste Bildzeile: Samira Gollin/Beitrag Safer Space to Go; Zweite Zeile links: Josephine Weber/Wellen; Dritte Zeile rechts: Nino Bulling/Abbrücken, aus der gleichnamigen Publikation der Edition Moderne

Konzept und Realisierung von den zhdK-Kulturpublizistikstudierenden Maxine Erni, Leonard Haverkamp, Nina Kneubühler, Valeria Mazzeo, Lorena Müller, Natacha Rothenbühler, Xena Paloma Stucki unter der Begleitung von Basil Rogger und Ruedi Widmer. Gestaltung von Nina Kneubühler und Jonas Wandeler.

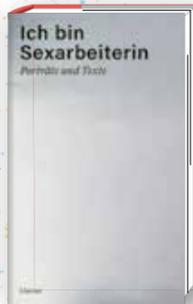
Jubiläumspakat 2-seitig, A2, 42 x 59,4 cm, 978-3-03926-914-3



sFr. 29.- / € 29.-
978-3-03926-056-0



sFr. 34.- / € 29.-
978-3-03926-034-8



sFr. 32.- / € 29.-
978-3-03926-006-5



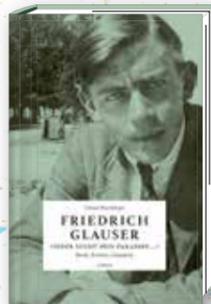
sFr. 58.- / € 58.-
978-3-03926-016-4



sFr. 38.- / € 38.-
978-3-03926-049-2



sFr. 48.- / € 44.-
978-3-03926-000-3



sFr. 64.- / € 58.-
978-3-03926-005-8



sFr. 44.- / € 44.-
978-3-85791-887-2



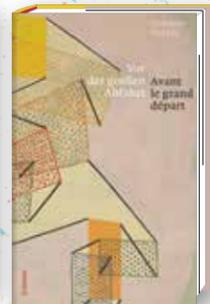
sFr. 38.- / € 40.-
978-3-85791-845-2



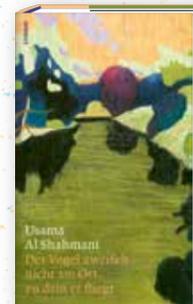
sFr. 44.- / € 39.-
978-3-03926-031-7



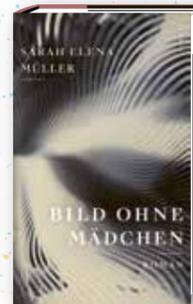
sFr. 58.- / € 58.-
978-3-85791-726-4



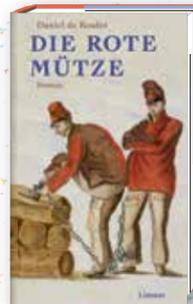
sFr. 38.- / € 38.-
978-3-03926-068-3



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-042-3



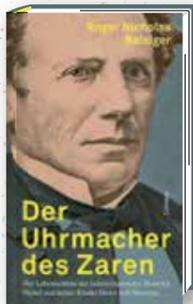
sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-051-5



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-066-9



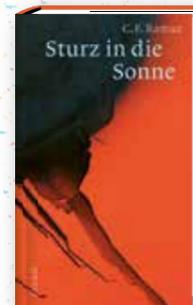
sFr. 28.- / € 24.-
978-3-85791-839-1



sFr. 44.- / € 39.-
978-3-03926-062-1



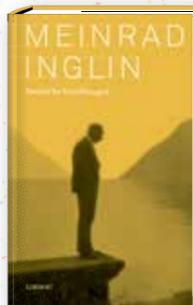
sFr. 44.- / € 39.-
978-3-03926-073-7



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-055-3



sFr. 28.- / € 24.-
978-3-85791-439-3



sFr. 48.- / € 44.-
978-3-03926-072-0



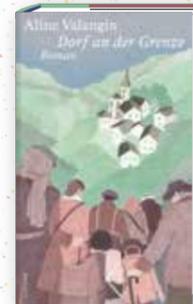
sFr. 28.- / € 24.-
978-3-03926-021-8



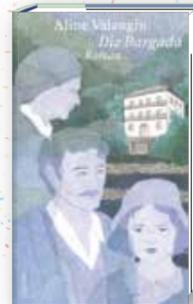
sFr. 38.- / € 38.-
978-3-03926-065-2



sFr. 32.- / € 27.-
978-3-03926-077-5



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-050-8



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-047-8



sFr. 34.- / € 29.-
978-3-03926-040-9



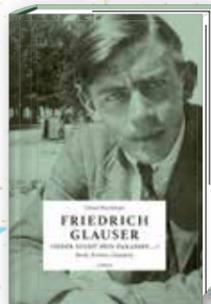
sFr. 32.- / € 28.-
978-3-03926-088-1



sFr. 48.- / € 48.-
978-3-85791-850-6



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-057-7



sFr. 64.- / € 58.-
978-3-03926-005-8



sFr. 44.- / € 44.-
978-3-85791-887-2



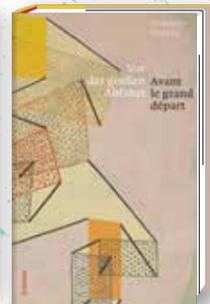
sFr. 38.- / € 40.-
978-3-85791-845-2



sFr. 44.- / € 39.-
978-3-03926-031-7



sFr. 58.- / € 58.-
978-3-85791-726-4



sFr. 38.- / € 38.-
978-3-03926-068-3



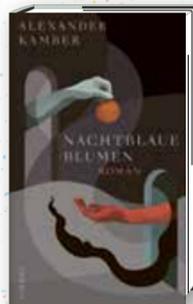
sFr. 32.- / € 27.-
978-3-03926-076-8



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-071-3



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-070-6



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-074-4



sFr. 28.- / € 24.-
978-3-03926-052-2



sFr. 32.- / € 28.-
978-3-03926-063-8

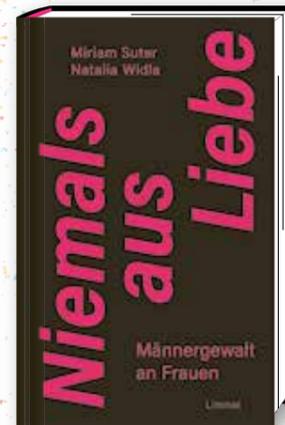


Highlights aus dem aktuellen Programm



2. Auflage

sFr. 29.- / € 29.-
978-3-03926-080-5



2. Auflage

sFr. 32.- / € 32.-
978-3-03926-078-2



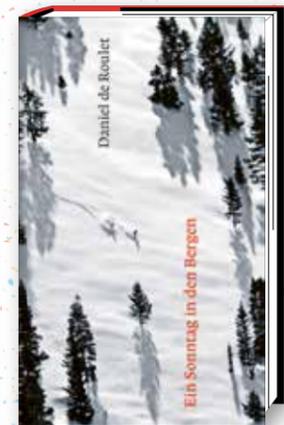
2. Auflage

sFr. 25.- / € 25.-
978-3-03926-054-6



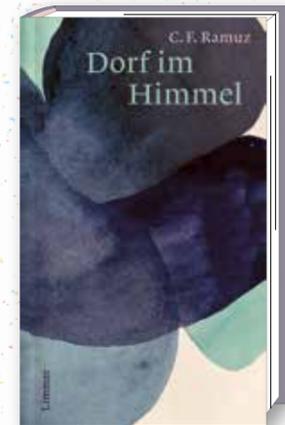
2. Auflage

sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-085-0



2. Auflage

sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-086-7



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-084-3



sFr. 29.- / € 29.-
978-3-03926-083-6



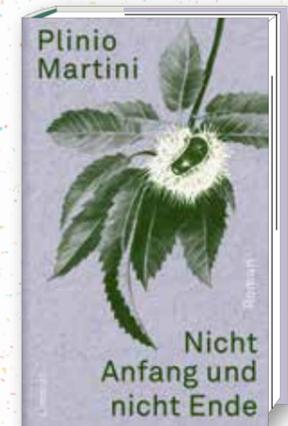
sFr. 38.- / € 38.-
978-3-03926-081-2



sFr. 32.- / € 32.-
978-3-03926-091-1



sFr. 36.- / € 36.-
978-3-03926-087-4



9. Auflage

sFr. 32.- / € 28.-
978-3-85791-495-9



sFr. 48.- / € 44.-
978-3-03926-079-9



3. Auflage

sFr. 34.- / € 29.-
978-3-03926-067-6



3. Auflage

sFr. 32.- / € 32.-
978-3-85791-581-9



sFr. 34.- / € 34.-
978-3-03926-064-5

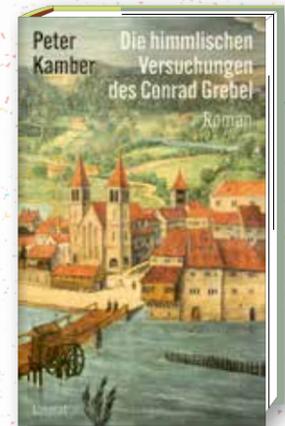


2. Auflage

sFr. 32.- / € 27.-
978-3-03926-075-1



sFr. 32.- / € 28.-
978-3-03926-089-8



sFr. 38.- / € 38.-
978-3-03926-090-4



50 Jahre Limmat Verlag

«Der Limmat Verlag macht seit vielen
Jahren ein herausragend intelligentes Programm.»
Die Zeit

Digitale Leseexemplare
bestellen bei:
empfang@limmatverlag.ch

Entdecken
Sie unsere Titel
auch auf
 NetGalley™

Vertreterin Schweiz

Katharina Alder
alles&nichts
Verlagsvertretungen
Rathausstrasse 33
8570 Weinfelden
Telefon 0041 77 473 19 74
k.alder@buchinfo.ch

Vertreterin Deutschland

Jessica Reitz
c/o buchArt
Cotheniusstraße 4
10407 Berlin
Telefon 0049 30 447 32 180
reitz@buchart.org

Vertreterin Österreich

Anna Güll
Telefon 0043 699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Auslieferung Schweiz

AVA Verlagsauslieferung
Industrie Nord 9
5634 Merenschwand
Telefon 0041 44 762 42 00
avainfo@ava.ch

Auslieferung Deutschland und Österreich

GVA Gemeinsame
Verlagsauslieferung
Postfach 2021
37010 Göttingen
Telefon 0049 551 384 200 0
bestellung@gva-verlage.de

Limmat Verlag
Quellenstrasse 25
8031 Zürich
Telefon 0041 44 445 80 80
presse@limmatverlag.ch
vertrieb@limmatverlag.ch

Veranstaltungen
Jana Sonderegger
veranstaltungen@limmatverlag.ch
Telefon 0041 44 445 80 81

Folgen Sie uns  
limmatverlag.ch